

Thomas Meyhöfer • [REDACTED]

persönlich / eigenhändig
Frau
Christine Lieberknecht
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Erfurt, 5.1.2011

**Erhebliche Verspätungen im Zugverkehr zwischen Erfurt und Weimar –
Untätigkeitsbeschwerde über den Freistaat Thüringen**

Bezug: Mein Schreiben vom 30.7.2010

Sehr geehrte Frau Lieberknecht,

seit 8 Jahren nutze ich für meinen täglichen Weg zur Arbeit von Erfurt nach Weimar Zugverbindungen der Deutschen Bahn. In den letzten Jahren kam es dabei immer häufiger zu erheblichen Verspätungen. Trotz zahlreicher Beschwerden bei der Bahn sowie den zuständigen Thüringer Behörden konnte die Verspätungsproblematik bislang nicht gelöst werden. Ich wende mich daher nochmals an Sie als Trägerin des höchsten Amtes im Freistaat und hoffe auf eine umgehende Lösung.

Für meine täglichen Zugfahrten führe ich seit 4 Jahren eine Statistik, in welcher jeder verspätete Zug registriert wird. Für diesen Zeitraum ist folgendes Ergebnis festzustellen:

- Im Jahr 2007 lag die **Verspätungsquote lag bei 34 %**. Die Summe der Verspätungen betrug 848 Minuten (über 14 Stunden).
- Im Jahr 2008 lag die **Verspätungsquote bei 47 %**. Die Summe der Verspätungen betrug 872 Minuten (über 14 Stunden).
- Im Jahr 2009 lag die **Verspätungsquote bei 75 %**. Die Summe der Verspätungen betrug 1.585 Minuten (ca. 26,5 Stunden).
- Im Jahr 2010 lag die **Verspätungsquote bei 85 %**. Die Summe der Verspätungen betrug 2.096 Minuten (ca. 35 Stunden). Von 411 genutzten Zügen kamen 349 verspätet. Lediglich 62 Züge waren pünktlich, vgl. hierzu die Verspätungsstatistik 2010 einschließlich der Diagramme in der Anlage.¹

¹ Als Verspätung gilt „die Zeitdifferenz zwischen der planmäßigen Ankunftszeit des Fahrgasts gemäß dem veröffentlichten Fahrplan und dem Zeitpunkt seiner tatsächlichen oder erwarteten Ankunft“, vgl. Artikel 3 der Richtlinie der Europäischen Union „Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr“ vom 23.10.2007 (EG/1371/2007).

Mit mehreren **Schreiben** habe ich die **Bahn** auf die massiven Missstände hingewiesen und um Ursachenanalyse sowie Problemlösung gebeten. So erfolgten Schreiben am:

- 02.04.2003
- 27.02.2005
- 04.01.2009
- 04.07.2009
- 11.10.2009
- 20.10.2009
- 03.05.2010

Alle Beschwerden blieben erfolglos. Selbst die erbetene Ursachenanalyse, die Voraussetzung für eine Lösungsfindung wäre, wurde seitens des Bahn abgelehnt. In einem Schreiben vom 8.9.2009 wurde mitgeteilt, dass eine derartige Analyse „nicht zu bewältigen“ sei.

Über die Gründe für die Untätigkeit der Bahn kann nur spekuliert werden. Ein wesentlicher Beweggrund für ihr Verhalten mag darin zu finden sein, dass das Unternehmen für die o.g. Verspätungen gegenüber den Bahnkunden nicht entschädigungspflichtig ist. Selbst Verspätungsquoten von 85 % innerhalb eines ganzen Jahres führen zu keinerlei finanziellen Nachteilen für die Bahn. Die Motivation, an den momentanen Verhältnissen etwas zu verändern, ist daher gering.

Um dennoch eine Lösung herbeizuführen, wurden meinerseits mit Schreiben vom 11.10.2009 mehrere **Fahrplankorrekturen** vorgeschlagen. So sollte vor allem der von mir fast täglich genutzte RE3621 von Erfurt nach Weimar in Erfurt neu eingesetzt werden. Falls dies nicht möglich sei, sollte ersatzweise die Aufenthaltszeit in Erfurt deutlich verlängert werden, um entstandene Verspätungen aufholen zu können.

Dieser wie andere Vorschläge wurden seitens der Bahn abgelehnt. Stattdessen wurde die ohnehin schon prekäre Lage ohne erkennbaren Grund weiter verschärft, indem die Aufenthaltszeit des benannten RE3621 mit dem ab 13.12.2009 geltenden Fahrplan halbiert wurde. Die Bahn hat damit das Gegenteil von dem veranlasst, was aus objektiver Sicht für die Verbesserung der Verspätungsproblematik erforderlich gewesen wäre.

Die Konsequenzen dieser Entscheidung spiegeln sich in der Verspätungsstatistik das Jahres 2010 deutlich wieder (vgl. Anlage). Der RE3621 von Erfurt nach Weimar ist in allen 152 Fällen, in welchen ich ihn 2010 genutzt habe, verspätet gewesen. Kein einziges Mal erfolgte eine pünktliche Ankunft in Weimar. Die Verspätungsquote betrug 100 %.

Zwischen dem 14.9. und dem 31.12.2010 gab es unter den 105 genutzten Zügen lediglich einen einzigen pünktlichen Zug. Dies bedeutet, dass die Bahn über einen Zeitraum von 3 ½ Monaten eine Verspätungsquote von 99 % erreichte.

Für das Jahr 2010 ist festzustellen, dass nur an 4 Tagen beide von mir genutzten Züge pünktlich waren. An 54 Tagen war ein Zug verspätet, an 148 Tagen waren beide Züge verspätet. **Mithin waren an 98 % der Tage Verspätungen zu registrieren. An lediglich 2 % der Tage fuhren alle genutzten Züge fahrplangemäß.**

Mit dem neuen, ab 12.12.2010 geltenden Fahrplan, hat die Bahn wiederum keinerlei wirksame Fahrplankorrekturen vorgenommen. Damit wurde erneut eine Chance zur Problemlösung leichtfertig vertan. Entsprechend ist davon auszugehen, die chaotischen Verhältnisse auch im Jahr 2011 weiter fortbestehen werden. Dies hat nicht nur für mich, sondern für tausende ande-

rer Bahnkunden, welche dies Zugstrecke nutzen, erhebliche – auch arbeitsrechtliche – Konsequenzen.

Hinzu kommen gravierende **technische Mängel**. In den Jahren 2009 und 2010 traten auf:

Ausfall der Heizung, teilweise bei Außentemperaturen von -16 °C, z.B. am

- 03.11.2009 im RE3621
- 04.11.2009 im RE3621
- 05.01.2010 im RE3621
- 06.01.2010 im RE3621
- 08.01.2010 in der RB16316
- 13.01.2010 im RE3653
- 26.01.2010 im RE3621
- 27.01.2010 im RE3621
- 08.02.2010 in der RB16292
- 16.02.2010 im RE3621
- 22.09.2010 in der RB16201
- 25.10.2010 in der RB16292
- 17.11.2010 im RE3621

Ausfall der Klimaanlage in RE-Zügen ohne Fenster, z.B. am

- 16.04.2009 im RE3632
- 02.06.2009 im RE3621
- 27.04.2010 im RE3662
- 15.07.2010 im RE3621

defekte Innenbeleuchtung, z.B. am

- 17.07.2009 im RE3658
- 27.07.2009 im RE3621
- 30.07.2009 im RE3621
- 12.01.2010 im RE3634
- 29.01.2010 im RE3658
- 08.07.2010 im RE3632
- 29.07.2010 in der RB16292
- 19.08.2010 in der RB16292

defekte, nicht verschließbare Innentüren, z.B. am

- 29.09.2009 im RE3621
- 09.10.2009 im RE3653
- 14.10.2009 im RE3653
- 17.11.2009 im RE3655
- 14.12.2009 im RE3621
- 28.12.2009 im RE3670
- 28.01.2010 im RE3662
- 03.02.2010 im RE3621
- 26.04.2010 in der RB16294
- 04.05.2010 im RE3621
- 19.05.2010 im RE3634
- 02.06.2010 im RE3621
- 22.12.2010 im RE3621

defekte, nicht zu öffnende Außentüren, z.B. am

- 06.05.2009 im RE3621
- 08.06.2009 im RE3621
- 27.07.2009 im RE3632
- Am 26.07.2010 öffnete sich um 16:34 Uhr bei der RB16292 kurz nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Hopfgarten während der Fahrt eine Außentür, in Fahrtrichtung rechts. Zum Glück befand sich kein Fahrgast im Türbereich, sodass niemand zu Schaden kam.

Auftraggeber des Schienenpersonennahverkehrs ist gemäß des „Thüringer Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr“ der **Freistaat Thüringen**. Mit Schreiben vom 04.06.2008 an die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH wurde der Freistaat über die Verspätungsproblematik informiert. Weitere Schreiben erfolgten am:

- 04.01.2009 an die Thüringer Staatskanzlei
- 04.01.2009 an die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH
- 03.10.2009 an das Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr
- 03.10.2009 an die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH
- 05.11.2009 an den Petitionsausschuss des Thüringer Landtages
- 31.01.2010 an den Petitionsausschuss des Thüringer Landtages
- 27.02.2010 an den Petitionsausschuss des Thüringer Landtages
- 31.03.2010 an den Petitionsausschuss des Thüringer Landtages
- 03.05.2010 an den Petitionsausschuss des Thüringer Landtages
- 03.05.2010 an die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH

Trotz der Tatsache, dass die benannten Thüringer Behörden seit langem Kenntnis von der Problematik haben, hat sich innerhalb der letzten Jahre keine Veränderung der Situation ergeben. Es ist bis heute nicht erkennbar, dass die zuständigen Behörden geeignete Maßnahmen ergriffen hätten, die zu einer Lösung oder zumindest Verbesserung geführt hätten. Das Petitionsverfahren im Thüringer Landtag von 2009 ist nach sechs Monaten ergebnislos abgebrochen worden. Ein Antrag auf Fortführung des Verfahrens bis zu einer Lösung der Problematik wurde abgelehnt.

Mit Schreiben vom 30.7.2010 habe ich mich daher persönlich an Sie, Frau Lieberknecht, gewandt, und darum gebeten, in Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH sowie der Bahn folgende Fragen zu klären:

1. Was waren die Ursachen der bisherigen Zugverspätungen?
2. Welche Maßnahmen wurden seitens der Bahn zur Lösung der Verspätungsproblematik bisher veranlasst?
3. Warum waren diese Maßnahmen wirkungslos?
4. Welche Maßnahmen sind erforderlich, um zeitnah zu einer Lösung zu kommen?
5. Wann werden diese Maßnahmen wie und durch wen umgesetzt?

Leider wurde Ihnen o.g. Schreiben – entgegen meiner ausdrücklichen Bitte – nicht vorgelegt. Stattdessen wurde es an das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr weitergeleitet, das sich bislang jedoch außer Standes sah, die aufgeworfenen Fragen zu beantworten.

Ich bitte Sie daher nochmals, persönlich in der Angelegenheit tätig zu werden. Als Bahnkunde habe ich keine wirksamen Möglichkeiten, Einfluss auf das Unternehmen auszuüben; der Freistaat Thüringen als Auftraggeber und Vertragspartner sehr wohl.

Vorsorglich bitte ich Sie zu prüfen, ob die mit der Bahn abgeschlossenen Verkehrsverträge aufgrund der überaus hohen Unzuverlässigkeit und der Tatsache, dass das Unternehmen den Leistungsanforderungen und Qualitätsparametern noch nicht einmal ansatzweise gerecht wird, vorzeitig gekündigt und die Dienstleistungen stattdessen an andere, kompetente Eisenbahnverkehrsunternehmen vergeben werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

- Verspätungsstatistik Bahn Erfurt-Weimar 2010 (mit Diagrammen)